



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

Das Ander Capitel. Der Erste Stern/ oder Hochheit in der Kron der Fürtrefflichkeit der Mutter Gottes. Daß Maria/ die Mutter Gottes/ die Erstgebohrne aller reinen Creaturen/ durch das Recht Ihrer ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

Mutter erzogen worden. In dieser Meynung/
will ich in beschreibung der Hochheiten vnd
Fürtrefflichkeiten der Mutter Gottes/ein An-
fang machen; geröster hoffnung/der andäch-
tige Leser werde diß mein Buch niemahlen

durchlesen/das er die jenige/die in ihr selbst
liebliche Anreizungen der Liebe hat / nicht
von Herzen liebe; vnd wann er sie schon vor
geliebt/ die Liebe gegen ihr nicht dopple vnd
mehr.

Das Ander Capitel.

Der Erste Stern/oder Hoch-
heit der Kron der Fürtrefflichkeit der Mutter
Gottes.

Das Maria/ die Mutter
Gottes/ die Erstgebohrne aller
reinen Creaturen / durch das Recht
Ihrer ewigen Vorwahl
seye.

^{s. 1.}
Das vnser Heylandt vnd
Seeligmacher / der rechte Mo-
del vnd Form / von deme dise H.
Jungfraw gezogen/ge-
wesen seye.



Wir gleichwol hie zuvor
den Titul der Mutter Gottes/
als den Stamm eines grossen
Baums; von welchem die Aest
der Hochheiten diser glorwürdi-
gen Jungfrawen entspringen; betrachtet ha-
ben; so müssen wir doch embsig vnd fleissiger
nachsehen/ vnd bis auff die Wurzel/auff wel-
cher diser Stamme / vnd dise Aest wachsen/
nachgraben vnd gründen: dann aus disen
Besachen / nennet die Heilige Christliche
Kirch / nach meynung des H. Eypriani /
Sie ein Auserwölhtes Geschir: das ist: ein
Creatur / die von Gott sonderbahr auß-
erwölht worden; Damit durch Sie als
ein rechtes Instrument die Wunder-
werck / so Er so wol im Himmel / als auff
Erden thun gesinnet/ ganz vollführt wur-
den.

Besserer Erkandnuß / das die
Mutter Gottes/ mit Recht/ für die
Erstgeborne der Reine Creaturen/ solle
gehalten werden / müssen wir zum ersten be-
trachten; das/ gleich wie sie nit anders in dem
Geist des Schöpfers/ vnd in der Ordnung
der Creaturen vnd Geschöpfen ist/ als in
der Qualität der Mutter Gottes (wie ich
dann solches weitläuffiger / in dem Funda-
mentalischen Discurs des andern Tractats/
wird außlegen/) also anleich / beschlicke
die Vorwahl vnser Heylands IESU
Christi (wie der H. Paulus in dem Anfang
der Epistel zu den Römern spricht) dise glück-
selige Jungfraw dergestalten in sich; das ih-
me vnmöglich ist ohne sie / sein Wirkung
zuhaben. Vnd seynd hiemit in Ansehung der
Vorwahl / Iesus / vnd Maria / vnzer-
theilig

theilig/ vnd vnabfonderlich zufamen gefügt: Vnd wie Maria in der vnderänderlichen Ewigen Vorbildung/ nichts anders als ein Jungfraw vnd Mutter Gottes iff; also befindet sich darin Iesus auch nicht anders/ als ein Sohn des Menschen (so vil gesagt) als ein Sohn der H. Jungfrawen: Dann/ weil wir den Stande der Vorwahl vnfers Heylands nicht anders können sehen; als durch die Spruch vnd Weissagung des H. Geists; als müssen wir mit dem H. Augustino (a) sagen: Daß/ der da nicht wil zulassen/ daß der Sohn Gottes vorerwöhlt seye/ der wird ingleichen auch nicht zulassen; daß er ein Sohn des Menschen sey: Auff welches dann folget; daß/ welcher mit dem H. Paulo sagt; Daß er vor erwöhlt seye/ der betenne auch/ daß er ein Sohn des Menschen seye/ das ist/ ein Sohn Mariae von dem Geschlechte Abraham vnd Davids/ deme der Messias versprochen ist worden; Die Wahrheit dessen/ so wir von dem einen haben; haben wir ebenmäßig auch von dem andern vnd eben von gleichen Kundschaffen zwar/ desselbigen Driß/ vnd Geists der Wahrheit. Der alte Geistreiche Lehrer Tertullianus/ hat solches auff ein Zeit mit diesen Worten beschriben (b) Kehret euch/ welchen Weg ihr wollet/ so müßet ihr doch legentlich bekennen/ daß derjenige/ so von dem Saamen des Davids/ sein Fleisch von Maria genommen; vnd daß derjenige/ so von Maria sein Fleisch genommen/ von des Davids Saamen. Dergleichen lehret auch der H. Martyr Justinus (c) der H.

Ambrosius (d) der H. Epiphanius (e) der H. Hieronymus (f) der H. Andreas von Jerusalem (g) der ehrwürdige Beda (h) der Petrus Damianus (i) auch in gemein alle so wol Griechische/ als Lateinische Väter vnd Lehrer: Eben diß schreiben vnd ruffen auß alle Propheten; deuten auch alle Figuren darauß; wie dann solches in nachfolgendem Capitel weitläufftiger wird aufsehen seyn.

2. So muß man ihm auch einbilden/ daß die Vorwahl der Heiligen Jungfrawen nicht allein in der Vorwahl ihres Sohns sey einbeschlossen; sondern daß die Vorwahl des Sohns/ das rechte Modell vnd Form der Vorwahl seiner Mutter sey. Difes aber zu bekräftigen; dienet nicht allein darzu/ die Autorität der Christlichen Kirchen/ auch viler geschickten Lehrern; welche der Mutter Gottes eben derartelichen Wort zueynigen; die der Heilige Geist zuvor/ die Auferwöhlung des ewigen Sohns Gottes/ vns zuverstehen zugeben (wie wir in nachfolgenden sehen werden) gebraucht hat: sondern vnser Verstande selbstn gibt zuverstehn/ daß sie ihrem Sohn/ so vil einer reinen Creatur immer möglich ist/ hat sollen gleich seyn: die Qualitäten einer Tochter/ einer Mutter/ einer Gesponsen Gottes/ einer Gefellin vnd Mitwückerin des Heylands in dem Werck vnser Erlösung; einer Herscherin; einer Mütterin; einer allgemeinen Fürsprecherin/ vnd Schirmerin der Christlichen Kirchen; einer Königin der Himmeln vnd der Erden; einer gemeinen Mutter

(a) Tract. 105. in Ioan. Qui filium Dei predestinatum negat, hunc eundem filium hominis negat. (b) Lib. de carne Christi c. 22. Ergo ex semine David, caro Christi, sed secundum Maria carnem ex semine David. Ergo ex Maria carne est, dum ex semine est David, quocumq; detorseris dictum, aut ex carne est Maria, quod ex semine est David: aut ex David semine est, quod ex carne est Maria. (c) Apolo. 2. pro Christianis. (d) Lib. 2. de Spiritu Sancto c. 5. (e) Serm. de laudibus B. Virginis. (f) In cap. 11. Isaia. (g) Serm. 2. de dormi. B. M. Virg. (h) Lib. 4. cap. 49. in Lucam. (i) Serm. 3. de Natiuit. B. Virg.

Mutter aller Außerböshen / vnd anderer mehr / die ich in folgenden Tractaten beschreiben wird / erfordert solches: Daß Vorhaben / daß Gott gehabt / zwey vollkommne Kunststück / der Natur / Gnaden / vnd der Glory zu machen / hats also wollt haben: Aber über dieses alles / wird mein Verstand dise Warheit desto steiffer zuglauben im meisten helfen die gefaste meynung / die ich hab / vñ zu seiner zeit / im Eingang des andern Tractats / erweisen wil / daß Maria niemahle gewesen wäre / wañ Gott nicht hätte wollen Mensch werden: also / daß sie ein sonderbahres Werck / zu keinem andern End geböhren worden / als daß das Wort des Himlischen Vatters / bey ihr sein Fleisch vnd Blut annehme: Dann / wann wir einmahl diesen Glauben haben; so folget darauß / daß nicht ein gleiches mit Maria; wie mit andern Menschen oder Weibezren; dero Herkommen vnd Ursprung (wie wir solches auff vnser Manier begreifen können) ist bestellt vnd beschloffen worden / ehe daß Gott den Fall des Adams; oder wie er demselbigen wider begegnen wolte / vorgehen hat: Vnd wir dessentwegen nicht von Gott / der Mensch ist worden / so vil die Natur anlangt / herrühren / wiewol man solches für ein Anfang der Gnaden vnd Glory erkennen muß; sondern weil die Erschaffung Maria erst nach dem Beschluß der Erlösung der Welt / beschloffen worden / daß sie dem Heyland vnd Erlöser für ein Mutter / Bespons / vnd Besellin diene: So muß man bekennen / daß sie nicht allein alles / was die Natur / die Gnad / vnd Glory anerkent / von ihme habe; sondern daß sie ganz vnd gar / gleichsamb als von dem Original von ihme / dem sie vil gleicher seyn sol / als kein eynig andere Creatur / gezogen worden. Das ist die Ursache / daß er sie so oft in den hohen Liedern /

sein Schwester / sein Allerschöneste / sein Allervollkommeste / vnd sein Allertiebste nennet. die Billigkeit macht ihn zu bekennen / daß diese eynzig vnder so vil Tausenden / ihme sein Herz verwunde / vnd ihme von dem Himmel auff das Erdreich zuziehen / den Gewalt gehabt habe. Dero Ursachen halben / hat er sie mit solcher Vollkommenheit vnd Gnaden begabet / daß sich dessen Himmel vnd Erden verwundert. Dis ist eben das / welches wir besser verstehen werden; wann wir zuvor ihre rechte vnd eygne Abcontrose / vnd Beschreibung / welche ich euch vorzuweisen gesinnet / gesehen werden haben.

f. 2.

Daß vnser Heylandt Jesus Christus / durch sein Vorwahl / von aller Ewigkeit her / der Erstgebohrne vnder allen Creaturen sey.

Sage der H. Apostel Paulus ^(a) außdrücklich in dem erste Capitel zu den Coloss: Der Erstgebohrne aller Creaturen: Vnd ob gleichwol vil Lehrer dise Wort / auff das ewige Wort / so vil als es Gott ist / außdeuten; Nichts desto weniger / so wir vnderstehn werden / solche außzulegen vort Gott / der durch die zeitlich Geburt ist Mensch worden; wird vns solches / nebe dem H. Athanasio ^(b) dem H. Anselmo ^(c) vñ andere mehr; ein ganzes Concilium der Väter zu Sardis ^(d) gutheissen. Der Heylandt eygnet ihme selbst den Ehren-Titel zu / in dem 8. Capitel der Sprichworten; in welchem er sich / nach Auslegung der 70. Dolmetscher ^(e) denen auch alle H. Lehrer folgen; Ein Anfang der Regen Gottes nennet. Dieses haben auch / der H. Clemens Pabst ^(f) der H. Gregorius Nazian-

E iij

Nazian-

(a) Coloss. 1. Primogenitus omnis creaturae. (b) Sermon. 3. contra Arianos. (c) In hunc locum. (d) Epist. ad omnes fideles. (e) Lib. 5. confut. Apost. cap. 19.

Nazianzenus (a) der H. Athanasius (b) der H. Basilius (c) der H. Augustinus (d) der H. Cyrillus (e) der H. Hieronymus (f) vnd ein grosse Anzahl geschickter Lehrer also verstanden (g) die einhelliglich erkennen haben / dasz dieses Lob / der ewigen Weisheit zugehöre. Ich wil zwar nit sagen / dasz Er solle die Erstgebohrne aller Creaturen; Oder/dasz er (also zureden) solle der Anfang der Wegen Gottes geneuet werden; darumb / dasz Er in dem Geist Gottes der erste gewesen / da Gott / die Welt zuerschaffen sich entschlossen hat; Dann ich bin schon im Anfang des folgenden Tractats zu zeygen / verbunden / dasz Gott nicht an ihme gesinnet / bisz dasz er den allgemeinen Vndergang vnseres Geschlechts / von der Sünd verursachet / vorgesehen hat; Bilweniger zusagen / dasz ihme diser Namen zugehöre / darumb / dasz er der Erste vnder allen Menschen / in der Ordnung / nach der Zeit / solte gebohren seyn worden. Dann alle alte Schrifften werden mich hinderreiben; die so gar newe / werden mich stürzen / weisen er vns in mitten der Jahren / das ist / nach verlauff etlich hundert Jahren / versprochen vnd geben worden.

2. Doch will ich erstlich sagen: Dasz Er der Erstgebohrne aller Creaturen / vnd der Anfang der Wegen / das ist / der Wercken vñ Vorhaben Gottes genennet sol werden: Vmb dieweil Er das fürnehmste / das seltsamste / das fürtrefflichste / vollkommneste Meisterstück ist / dasz jemahlen von seinen Göttlichen Händen komen ist. Das macht vns / so wol der Hebräische / als der Griechi-

sche Text & den die Heyl. Schrifft in diesen Orth brauchet / also zuglauben. Der H. Ysaie nennet ihn Behemot (h) den Anfang der Wercken Gottes. Dann / es sene gleich / dasz er durch das Wörlein Behemot / ein Elephant (wie es etliche außlegen) oder (wie etliche wöllen) ein Wallfisch / oder aber den ersten Engel (wie es der H. Gregorius außlegt) (i) verstehet; sagt er gleichwol / Dasz der Elephant / alle Thier der Erden vnd der Wallfisch / alle die im Wasser schwimmen / in der Grösse übererrefe; Vnd dasz der Lucifer / so vil die Natur anlangt / dasz fürtrefflichste aller der Wercken Gottes seyn Eben in diesem Verstande / nennet auch der H. Ambrosius (k) den Heylandt für den Erstgebohrnen der Creaturen / vñ den Anfang der Wercken Gottes; dieweil er das Adelichste / vñ fürnehmste aller seiner Anschläge vnd Vorhaben vernimmt / was vns der H. Anselmus sagt (l) Er nennet sich / spricht er / den Erstgebohrne aller Creaturen; dann wie der Erstgebohrne vnder vilen Brüdern / der erste / vñ mehr als die andern geachtet wird; also / auch die Menschheit des Heylands / wegen ihrer Würde / den Vorzug vor allen andern Wercken Gottes haben / als die in mitten der Herrschafften / auff dem Thron der Glor zu sitzen / verordnet ist. Der H. Paulus (m) sagt alles mit einem Wort / da er spricht / Dasz er in Ihm habet die Fülle der Gottheit. Dann auff dieses Wort muß alles dasz / so im Himmel / vñ auff Erdrreich / ja so gar in den Abgründen der Höllen / die Knye bieget

(a) Orat. 4. de Theologia. (b) Serm. 2. 3. 4. contra Arianos. (c) Lib. 4. contra Eusebium. (d) Lib. 1. de Trinit. c. 12. (e) Lib. 5. thesauri. cap. 4. 7. & 8. (f) In cap. Michae. lib. 2. (g) V. Ferdinandus de Salazar in eum locum pro verborum. (h) Cap. 40. ipse est initium viarum Domini. (i) Lib. 3. moral. c. 28. (k) Lib. de interpellatione Iob. (l) In cap. ad Coloss. Primogenitus ergo dicitur omnis creaturae, quia sicut primogenitus omnium fratrum primatum dignitatis obtinet inter omnes creaturas, ut sedeat cum principibus, & solium gloriae teneat. (m) Coloss. 1. in omnibus primatum tenet.

Diser Erstgebohrne aller Creaturen (sagt noch weiter der H. Paulus) ist der / der den Vorzug in allem vnd über alles hat: Dis ist der Heilig der Heiligen / sagt der H. Hieronymus (a) nach dem Königlichem Propheten (b) welchen G D E über alle Sachen groß gemacht hat. Dis ist diser hohe Berg / sagt auch gemeldter Lehrer (c) der in mirren viler andern über alle erhöcht ist: Ein Berg / zu welchem der Prophet Isaias alle Völcker laden thut: Ein Berg / auff welchem der H. David / da er Hülf von oben herab begehrt / seine Augen geworffen: Er ist / sagt der H. Bernhardus (d) das Meer / auß welchem alle Flüss stießen: Er ist der Quell vnd Besprung alles Guten / das wir an Seel / Leib / Willen vnd Verstand besigen: Er ist der / sagt der H. David (e) den G D über alle König / über alle Propheten / vnd über alle Priester der Welt gesalbet: Er ist der Schöne aller Schönen / vnd die Schönheit selbst / ab welchem Himmel vnd Erdreich verstaunet ist. Kehre dich nur zu der reinen Gespons / Sie wird dir von Wunder sagen / sie findt Jhu so schön vnd vollkommen / das sie ihn von dem Haupte bis auff die Füß betrachtet. Sie sagt: Er seye der Eder der Höheren in Libano: Er seye der Pomeranzenbaum vnder den fruchtbaren Bäumen: Er seye das Kählein vnder den Thieren des Felds: die Liliën vnder den Blumen: die Trauben von Eypren vnder den Früchten: das Goldt vnder den Metallen: die Sonn vnder dem Gestirn: Kürzlich: Er seye der Liebliche vnd Auserwählte vnder so vil Tausenden. Der H. Bernardus (f) nach dem er auff ein Zeit ihne sonderbahr angesehen / hat

er nicht können inhalten sein Freud mit diesen süßen Worten zu bezeugen: Du wirst bey vnd vmb diesen Allerliebsten / vil tausend mahl tausend / vnd Millionen über Millionen sehen / aber keiner vnder denen allen / kan zu seinen Perfectionen vnd Vollkommenheiten gelangen. Es ist ein einziger in der Welt / der der Allerliebste: Er ist der erste / der seines Gleichens nicht hat: Er ist der Phönix / der einzig in seiner Gestalt: Dann / wann du die übrige Werck G D E des betrachten wirst / wie vil Sternen an dem Himmel / Geswächs auff der Erden / Vögel in den Lüften / Fische in den Wässern / Thiere in den Wäldern / wie vil tausend Menschen / wie vil Millionen der Engeln / auch wie vil Patriarchen / Propheten / Martyrer / Reichthiger / vnd Jungfrauen / wirst du sehen? Aber in der Ordnung der Göttlich vnd Menschlichen Veremigung / ist eben ein einziger Jesus Christus / der einzig in der Schooß seines Vatters / derselbige ist der Engel des grossen Raths: der sonderbahre Prophet: (g) der einzige Meister (h) der fürtreffliche Apostel (i) der Martyrer ohne Vergleichnus (k) das Lamb / das seines Gleichens nicht hat (l) welches der Jungfrauen vorgeht.

3. So nennet Er sich den Erstgebohrnen aller Creaturen: dieweil G D E ihme / als dem Erstgebohrnen des Geschlechts / dem billich das Erb / vnd der Befehl über seine Brüder zuständig / dieselbigen all vnderworffen hat: Er nennet sich ein Anfang aller Wegen / vnd Wercken G D E; weil sie hangen vnd kommen alle von ihme / vnd lehren alle zu ihme / gleichfamb als ein Ring /

(a) Epist. ad Iuniam & Eretellam. (b) Psa'm. 117. Magnificasti super omne nomen Sanctum tuum. (c) Lib. 12. in Ezech. cap. 14. (d) Serm. 13. in Cant. (e) Psa. 44. (f) Serm. 2. in Cant. Millia millium dilecto, & decies milies, centena millia, circa dilectum, & n: mo ad dilectum. (g) Deuter. 28. (h) Matth. 23. (i) Heb. 3. (k) 1. Timoth. 6. (l) Apocal. 14.

der zugleich der Anfang vnd das End des Circels ist. Der H. Hilarius / macht mir diese schöne Gedancken / in dem End seines zwölfften Buchs / von der H. Dreyfaltigkeit; In dem er sagt: Das das Wort / so Mensch worden / billich sol ein Anfang der Wegen Gottes (das End / wie es diser fürnehme Lehrer auflegt) genennet werden / vmb weilen alles was Gott vor seiner Menschwerdung gemacht / auff ihn sonderbahre geleytet vnd gericht worden: Als da er dem Adam entgegen gangen: Da er sich ihne zustraffen / vnd auß dem Paradyß zujagen / sich vor ihm gestellt hat: von dem Abraham ist empfangen vnd aufgenommen worden: von dem Himmel gestigen / damit er von nahem die Laster der Städten / so mit Sünden beladen waren / sehen könne: sich in dem brunnenden Busch von dem Moyses hat sehen lassen: auff dem Berg Sinay das Gesetz gegen / etc. Dann alle dergleichen Stück als Weg vnd Wercken Gottes / hatten ein sonderbahre Bedeutung dessen / was in diesem Geheimnis der Menschwerdung des Wortes / verborgen lag. Alhie betrachte die schöne Gleichnus Theodoreti (a): Gleich wie alle Fußspäd / sagt er / nach vnd nach zu der Landstrassen kommen; also auch die Propheten vnd Figuren zu Jesum stossen / vnd sich vereynigen. Vnd eben darumb nennet er sich Alpha vnd Omega (Anfang vnd End) sagt Tertullianus (b) Dis / wie der H. Johannes Chrysostomus (c) vermerckt / hat den H. Paulum bewegt zusagen: Das Gott in ihm alle Sachen widerbracht habe: Darumb sagt der H. Cyprianus (d) hat Isaias (e) ihne das kurze Wort / welches Gott in mitten der Erden zumachen versprochen / genennet. End-

lich ist / nicht ohne Ursach geschehen / das unser Heyland / an dem Stamm des Heyl. Kreuzes auffgeschreyen (Es ist alles vollendet) gleichsam als hätte er wollen sagen: Zeit ist aller Schatten fürüber vnd vergangen. Der ander Adam ist von dem Jungfräwlichen Erbreich gemacht worden: der Heyratsvertrag ist mit der Christlichen Kirchen aufgesetzt vnd beschloffen worden: der Todt des vnschuldigen Abels ist gerochen: der Nothschwimmer nun sicherlich auff den Wasser des Sündflusses: Abraham hat allbereit sein Arm außgestreckt / vnd das Schwerdt gezogen: Isaac ligt nun auff der Scheiterbännen: Jacob will über den Jordan wandern: Joseph ist den Vngläubigen verkauft: die Schlange Moyses ist auffgerichtet: Samson ist zum Sport seiner Feindt worden: Gedehet / das Bitterlein seines Leibes zu verbrocht: Job ist dem Gewalt des Teuffels übergeben: Jonas ist in das Meer geworffen: Alhie ist nichts mehr übrig / als das ich mit meinem Todt / diese Propheceyen vnd Figuren versige vnd bekräftige: Nimb hin / meine liebe Gespons / meinen Geist / den ich hiemit auffgab / damit ich dir das Leben gebe.

4. Drittens / wird Er genennet der Erstgeborene aller Creaturen / darumb / weil er dieselbigen widerumb erneuert; sie mit Ziehrden vnd Ehren / die sie verlohren gehabt / bezahlet: Er ist zu einem Haupt / vnd König eines neuen Volcks / welches er mit Vergießung seines H. Rosenfarben Bluts erkaufft / gemacht worden: Er ist ein Anfang der Wegen vnd Wercken Gottes; weilen er ihnen wiederumb ihren ersten Glantz geben / ja in vil bessern Standt / als sie zuvor gewesen / eingesetzt hat. Das ist auch die Ursach / warumb die

(a) Lib. de curandis Graecorum affectibus. (b) Lib. de Monomachia. *Ut quemadmodum A. & O. usq. voluitur & rursus O. & A. replicatur, ita in se ostenderet & in se decursum ad finem, & finis recursum ad principium.* (c) Ephes. 1. *Institurare omnia in Christo.* (d) Lib. 2. contra Iudaos, art. 3. (e) Cap. 10.

libenig Dolmetscher lesen: (Der Herr hat mich erschaffen/ den Anfang seiner Wegen/ für seine Weg) das ist / zur Ernewrung seiner Wercken / die von der Sünd geschändet vnd verderbt waren: wie dann solches der H. Paetrach Cyrillus von Alexandria (a) der H. Basilius (b) der H. Ambrosius (c) der H. Augustinus (d) der H. Fulgentius (e) vnd andere mehr auflegen. Der Heyl. Arhanasius redt darvon gar annehmlich also: Es seynd eines Fürsten Vnderthanen/ ihrer begangnen Fehlern vnd Verbrechen halber/ gefangen worden/ welche wiederum aus den Händen ihrer Feinden zuerledigen/ der Fürst vnd Vatter seinen eygnen Sohn geschickt: diser hat vnderwegen ein Kleid eines Sclaven angelegt: Vnd da er gefragt wurde/ warumb diß geschehe? Antwortete er: Der Vatter hätte ihme seiner Verdiensten halber/ vnd zu Erlösung seines Volcks also anbefohlen: also hat es die Sach mit Christo. Siehe allda den Vatter des künfftigen Lebens / von welchem der Prophet Isaias (f) redt: den Zaram (g) wie er auß dem Leib seiner Mutter den Arm außstreckte/ damit/ wie der H. Augustinus (h) sagt / anzudeuten/ daß der Heylande / ob er gleichwol das Haupt vnd der Erlöser der Menschen sey / erst nach einem guten Theil seiner Gliedern / deren er doch das Leben erheyleit werde / wurde auff die Welt kommen: Den gebenedeyten Jacob: der in dem Alter seinem Bruder Esau verziehen; in Mesopotamia alles gelitten/ so ein Mensch seines Stands hat können leiden vnd außstehn; doch zuletzt in mitten einer grossen Gesellschaft/ die er mit sich geführt/ glücklich widerumb heim kommen; Aus diesem / sagt der H. Augustinus (i) können

wir abnehmen/ daß er nicht allein der Erstgeborene / vnd das Haupt deren / die vor ihme kommen seynd; sondern auch aller Enastischen Herrscharen sey / allein der Ursach halber/ damit nur ein eyniges Haupt/ ein eyniger König in diesem grossen Königreich der Himmeln vnd Erden erkannt werde. Ferners bedencke auch/ den vns/ bey dem Isaias versprochenen berühmten Eliacim / Sohn des (k) Elia; welchen GOTT als seinen sonderbahren Dienern/ mit seinem H. Rock bekleidet; Ihne mit dem Feldzeichen umgürtet/ die Schlüssel des Haus Davids auff seine Schultern gelegt; deme er Gewalt geben/ zu öffnen/ daß niemand kan beschließen; zubeschließen/ daß niemand öffnen kan: welchen er mit Ehr vnd Glory beladen / gleichsam als einen Baum/ an welchem man die Heyl. Sigzeichen des Raubs der geschlagenen Feinden auffhängt vnd anbindet: als ein Nagel oder Griffwerck in einem Zeughaus/ an welchem man die Wehr / Waffen/ vnd Schildt eines Königlich Hauses anhänget. Sehet endlich in die weiten mit dem H. Johanne in der heimblische Offenbarung; Den vor dem Streit gekrönten; der sich auff dem weissen Pferd seiner Menschheit so vil fürdert/ als müglich; damit er die Aufrührer schen in die Vnderthänigkeit / vnd die Seintigen widerumb in den freyen Standt bringen möge. Wollan dann / daß jedermann ihm entgegen gehe; singend mit dem Heyl. David (l) dem Sigbafften / das Lobgesang/ zu Freud der ientigen / die ihren Standt geändert/ vnd die auß der Dienstbarkeit widerumb erlöset worden. Zugleich singt auch mit dem H. Gregorio Nazianzeno (m) das Lobgesang; dem König der Glory/ der mit der

Stär

(ab) Locis citatis. (c) Lib. 1. de fide. (d) Lib. 1. de Trinit. c. 12. (e) Lib. adversus obiectiones Arrianorum. (f) Cap. 9. (g) Genes. 38. (h) Lib. de catholicis Rudibus. (i) Serm. 3. in Psalm. 36. (k) Cap. 22. (l) Cap. 6. (m) Psal. 44. Victori. pro iis. qui cōmutabuntur. (n) Orat. de ascensione Domini.



Stärke seines Schwerdes das Reich Him-
mels vnd der Erden hat erobert; der alles an
sich gebracht/vnd in den alten Standt wi-
derumb eingesezt; dann er ist der König der
Glory; dem alle Ehr gebührt.

J. 3.

**Die Vergleichnuß/so zwi-
schen unserem Heylande IESU
Christo / vnd der H. Jungfrauen kan
geschehen/auf welcher erscheinet/das
Sie die Erstgebohrne aller
reinen Creaturen
seye.**

Es kan nicht wohl seyn/das die
Natur/oder Gnad/im ersten mahl/
oder(wie man sagt)im ersten Reich/
ein rechtes vollkommnes Kunststück könne
aufwürcken: man muß zuvor in schlechten
Dingen ein Versuch thun. Die Bäum/eh
sie ihre Früchten/als Kunststück herfür brin-
gen/ müssen zuvor ihre Kunst in den Wol-
len vnd Blüß erzeugen; Der Luft macht zu-
vor das Eyß/eh das Chrystall: Das Erd-
reich gibt vns keine warhafft Diemant/Mus-
kin/oder Saphir herfür; eh die Wasser Sa-
phir/vnd Böhmiße Diamant (wie mans
nennt) sich sehen lassen; die Sonn bringet
zuvor die Morgenröthe/eh sie den vollkom-
nen Tag bescheinet; eh das Gold recht gereyni-
get/vnd vollkommentlich aufgeleret wird/
braucht man darzu tausendertley Künsten
vnd Erfahrenissen der Natur: ehe der Gold-
schmide ein kunstreiches Meisterstück auß-
macht/ thut er selbiges zuvor abreißen/ gieß-
fers etlich mahl in vnderschiedliche Mödlen:
Gott selbst hat doch im Anfang die Welt
nicht also vollkommen gemacht/ wie sie jetzt
ist: dann er war anfangs zufrieden/ das er
nur ein Klotz/oder vngestalttes Stück auff-

setzte/welchs er nachgehends in die Gestalt
wie er es ihme in seinem Verstande vorge-
bildet/vnd also in rechte Vollkommenheit
wie wir sie sehen/gebracht hat. Ehe er vns
hat das Gesas der Gnaden ertheilen wollen
hat er zuvor das Gesas Moyses/als das ihme
nicht so dienstlich/auffgehbt vnd abgehan-
Diß alles/macht mir hoffnung/es werde sich
niemand ab dem beleidigt oder berogen be-
finden/wann ich sage: Damit er ein voll-
kommnes Kunststück mache/ab welchem sich
alle erschaffne Geister/so lang ein Gott vnd
ein Ewigkeit/ihne anzuschauen/seyn wird
verwunderen werden (welches anders nicht
ist/als vnser Heylandt IESUS Christus) ha-
be er vilen vnderschiedlichen Abrißen vnd
Mödlen der alten Figuren nach/ den ersten
Meisterstück in Einbildung eines/ des
Mensch vnd Gottes ware/gethan (so eben die
Mutter des Allmächtigen Gottes/ von
der er die Menschliche Natur an sich genom-
men/ware) die dann seinem Vorhaben all-
fast genahet/ als ein reine Creatur darzu ge-
langen mag.

2. Es hats/nach meinem Bedüncken/
ein spitzfindiger Kopff/aus den Alten (a) mi-
ßel getroffen/der von einer Blumen/Zaum-
glocken genennet/ge sagt: das sie die erste Pro-
der Natur gewesen sey/ als sie das Müßlein
einer Lilien machen wolte: vnd zwar
wann sie derselben/die kleinen Fädelein vnd
Striemen/wie auch die Goldknöpflein/ in
mitren in der Lilien wachsen/ angehengt
auch stärker vnd weiter possiert hätte; wär
sie gar wohl für ein Lilien geachtet worden
Ingleichen dörfte ich wol/nach diesem hoch-
sinnigen Scribent sagen; das die H. Jung-
fraw auch nichts anders/ als ein Probstück
des Allmächtigen; da er mit der Natur ha-
angefangen/ ein Mensch/ der auch Gottes
wäre/zu machen. Sonderlich darff ich sol-
che

(a) Plin. lib. 21. c. 6. Convolvulus tyrociniuum natura lilium facere condiscens.

ches reden / weil eines dem andern sich so
 füglich vergleichet: Ich protestiere vnd be-
 zeuge hoch vor Gott vnd dem Menschen / daß
 mein Vorhaben / in dem geringsten / vom bil-
 lichen Respect / den ich der Majestät des
 ewigen Wortes schuldig bin / mit abzuweichen /
 sondern so wol in diesem als anderem / kein an-
 dere Meynung habe / als welche von der Ca-
 tholischen Kirchen gut geheissen wird. Nim-
 me auch seine / des Allmächtigen / eygne Güte
 zum Zeug; daß ich nicht begehre sein Hoch-
 heit zuschmäleren / oder zuschwächen / dar-
 durch die Hochheit seiner Mutter desto mehr
 zu erheben vnd größer zu machen; in deren
 ich eyniges Wesen der Gottheit nit erkenne;
 beschwören sie auch vnendlich weit vnder ihure
 ist. Ich weiß auch gar wol / daß ich von der
 Heyl. Jungfrauen niemahlen mit einem
 lieblichen Aug wurde angesehen werden /
 wann ich wurde vnderstehn / Sie / zum Nach-
 ehel des Königs der Glory / ihres allerlieb-
 sten Sohns / gegen welchem sie sich selbst
 minder als ein armes kleines Scäublein ach-
 tet / zu erheben. Mein Vorhaben ist allein / zu
 erweisen (mit vorbehalt in allem / vnd durch-
 aus der vngleichen Proportion / so von der
 Götlichen Person des Heylands verur-
 sacht / vnd was ihme dessentwegen von die-
 ser persöhnlichen Vereinigung zuschre-
 gebürt: Welches allseit ein vnendlichen
 Unterschied zwischen ihme vnd allen übriz-
 gen macht) daß die H. Jungfrau so sehr zu
 seinen Hochheiten nahe / als einer puren vnd
 reinen Creatur immer möglich ist / vnd daß
 sie von ihme / gleich samb als von einem Mus-
 ter abgemacht / vnd von einer andern Ein-
 bildung vnd Idra gleichförmigens Vorha-
 bens / so Gott von Ewigkeit her gehabt / ge-

zogen sey. Ich kan diß nicht besser zuverstehen
 geben / als wann ich die Gleichheit der Prä-
 destination oder Vorwahls ihres Sohns /
 mit ihrer Prædestination oder Vorwahl für-
 stelle / euch von Stuck zu Stuck anzeige /
 wie daß ihr Rechtsame (daß Sie nem-
 lich älter / als sonst alle Creaturen sey)
 gleich von dem Rechte ihres Sohns erfolge /
 vnd sie desselbigen theylhafftig seye. So ich
 diß thue / wird erschein / daß die Ehr vnd
 Majestät des jenigen / dessen die H. Jung-
 frau das erste vnd fürnehmste Meisterstück
 ist / desto mehr geprysen vnd erhebt werde; in
 Hoffnung / darmit ein sonderbahren Dienst
 zu leisten diesem Himmlischen Fürsten / dessen
 sie ein Mutter; vnd dem Heyl. Geist / dessen
 sie ein Gemahlin ist; bevor / weisen ich der
 Auctorität vnd Meynung der Christlichen
 Kirchen folge vnd belebe / welche ohne eyni-
 gen Zweifel / diese H. Jungfrau / mit den
 Worten Salomonis (a) so oben angezogen
 (berreffende die ewige Prædestination des
 Königs der Glory ihres allerliebsten Sohns)
 verchret.

3. Nun sage ich dann; daß sie (mit ob-
 gem Vorbehalt) die Erstgebohrne aller rei-
 nen Creaturen seye; auß eben denen Ur-
 sachen / welche uns den Heyland für den Erst-
 gebohrnen aller Creaturen zuerkennen / ver-
 binden; Nemlich / daß sie diesen Titel zu-
 forderst erage; weilen sie alle andere Creatu-
 ren / in Würden / Fürtrefflichkeiten vnd Voll-
 kommenheiten übertriff. Der Heyl. Am-
 brosius (b) (von dem ich zuvor geredt) nach
 dem er lang den Sohn angesehen / fangt
 auch die Mutter anzuschawen / vnd vor
 Freuden vnd Liebe ganz verzückt / auffan-
 schreyen: O Heyligste Jungfrau / du bist

D ij auß-

(a) Dominus creavit me, in initium viarum suarum. (b) De preceatione ad Virginem.
 Tu electa ut sol, ille, inquam, solis conditor, ille enim electus est ex millibus virorum. Tu
 electa es ex millibus foeminarum: ille electus est, ex omnibus, quae sunt, tu lex omnibus,
 quae per ipsum sunt.

auserwöhlt wie die Sonn; der jenige / sag ich / welcher vnserer sichtbaberlicher / vñd natürlicher Sonnen Schöpffer ist; dann diser ist der Auserwöhlt vñd allen Männern; vñd du / die Auserwöhlt vñd allen Weibern: Diser ist auserwöhlt aus allem / so er erschaffen hat; vñd du aus allen seinen Geschöpfen auserwöhlt. Darumb ist auch der Heyl. Bonaventura (a) verursachet worden zusagen: Das / wann alle Heilige vñd Auserwöhlt / ein jeder in seinem Stand vñd Ordnung / wachset vñd zunehmende / so vil als immer mögliche wäre / könten sie doch niemahlen zu der Vollkommenheit vñd Perfection der Mutter Gottes kommen. Die Ursach dessen ist; weil die Heiligkeit / Gnaden / Hochheiten / dergestalten vñd den Heiligen außgetheilt worden; das ein jeder vñd der ihnen / der eine mehr / der ander minder / darvon bekommen: Es hat aber mit der H. Jungfrawen vil ein anders: dann sie theilt mit niemandt / sondern sie wohnt bey ihrem Sohn / Mittels dessen sie in der Güte der Heiligkeit / der Gnaden / vñd der Hochheit des Allmächtigen Gottes rasset: Auß diesem auch desto besser man versteht / den grossen Namen / den der H. Augustinus (b) ihr gibt / da er sie / mit sonderem Nachdruck / ein Werk des ewigen Rathes nennet. Mit welchem er meines crachtens zu verstehen hat geben wollen / das / wann Gott sie solche Adeltiche vñd vollkommne Creatur / seinem Willen nach außzurüsten / die Stärke / vñd die Zeit / wie wir / von nöthen wurde gehabt haben; er nicht minder Zeit / als ein ganze Ewigkeit / darzu wurde gebraucht vñd zugebracht haben.

4. Zum andern: kan Sie auch genennet werden / die Erstgebohrne aller reinen Crea-

turen; dienkeil sie vñd ihr Sohn / gleichsam das Centrum oder Mittelst in dem Kreis vñd Circul ist / zu dem die andern Creaturen / als zu ihrem Ziel vñd End sich neigen. Laßt vns hierüber den seligen Erzbischoff von Creta (c) hören / vñd wol in obacht nehmen / wie die fürnehmste Heiligen von dieser Heyl. Jungfrawen reden: Ich betrachte sie / sagt diser / nicht anders / als ein Erklärung des Abgrunds der Göttlichen Unbegreiflichkeit; vñd als ein Ziel / das ihme Gott von Anfang aller Welt fürgesetzt hat: als wolt er sagen: das Gott (weil er vnergründlich in den Hochheiten ist; vñd von vnserm groben Verstand nicht kan begriffen werden) er ein Creatur erschaffen habe / in welcher alle seine Perfectionen vñd Vollkommenheiten / als die vnsern schwachen Verstand ähnlicher / sehen können. Aus welcher Ursach dann / er Sie / mit sampt seinem eingebornen Sohn / als das Ziel vñd End seiner Wercken; Erfüllung deren Propheceyung vñd Figuren / von Anfang ihme vorgebildet vñd gleichsam abgemahlt hat: Glaubt man nicht / sagt darauff der H. Bernhardus (d) sondern glaube der Heyl. Schrift / nembt die Arbeit / selbige zulesen / vñd sehet / ob es nicht wahr seye; das / gleich wie sie von Anfang bis zum Endt von Maria redt / also auß schriftlich verfaßt sey worden / damit sie dadurch desto besser sie können lernen. Jedem / der dem gegebenen Rath nach / die Heyl. Schrifte durchlesen wird; der wird finden / das der newe vñd himmlische Adam / auß der Jungfräulichen Erden (Maria) sey gemacht worden; das er in dem irdischen Paradyß / so die Schooß dieser Heyl. Jungfrawen ware; das die Gespons / vñd die Hülf / die ihme gegeben worden / eben Maria

(a) In 1. dist. 4. 4. (b) Serm. de annunt. aterni consilii opus. (c) S. Andreas Creten. Orat. 1. de dormit. B. Virg. (d) Serm. 1. in Salve. De hac, & est hanc, omnis scriptura facta est, propter hanc totus mundus factus est.

sey/ die mit rechter Billigkeit für ein Mutter der lebendigen / gleich wie die alte Eva für ein Mutter der Sterbenden soll gehalten werden. Daß sie die glückselige Arch des gerechten / vnd von den ungestümen Wellen des leydens verragnen Noe / die ihme treulich Gesellschaft in seinem schmerzlichen leyden mitgesolgt; daß sie des vnschuldigen Yaacs / der Holz zu dem Opfer tragt / vnd mit vnverzagetem Herzen dem Tode entgegen geht / die trewe Mutter Sara sey / die alles dem Göttlichen Willen übergeben hat: daß sie die schöne Rachel sey / die ihre Jacob durch den Fluß Jordan nachgeht. Kürzlich / alles dieses mit dem H. Andrea von Jerusalem zu beschließen: so ist sie ein Tabernacul der Geheimnissen; dessen Abriss GOTT selbst gegeben: in welchem alle Propheceyungen erfüllt / vnd alle alte Figuren bey Ankuft der Wahrheit zergangen vnd verschwunden: Sie ist der warhafftige Gnadenstuhl / welchen die zweyen Cherubin / so mit beyde Testamenten bezeichnet / ohne vnderlaß anschawen; Sie ist die / auff welche alle vorzeiten mit verlangen gewartet: Sie ist die von allen Völkern bezehrete; die Bequid der ewigen Bühelen: In ihr seynd alle Versprechungen / so den Patriarchen geschehen / treulich vollzogen / vnd das vndeliche Vorhaben des Allmächtigen erfüllt worden.

5. Zum dritten: ist Sie auch die Erstgebohrne aller reinen Creaturen / durch die Rechtfame ihrer ewigen Prædestination vnd Vorwahl; dann weil von Ewigkeit her der Himelische Vater sie verordnet / daß sie mit seinem Sohn alle Creaturen solle ernewren / vnd wiederbringen; so hat er ja billich auch wollen / daß sie die Ehr vnd Glory derselbigen.

seye. Auff diese Weiß / kan sie auch mit ihrem Sohn sagen: daß GOTT sie erschaffen habe / ein Anfang seiner Wegen für seine Weg. Daß sie sey (a) von aller Ewigkeit her gerüster: oder (nach dem ersten Text) daß sie als ein Fahnen / zum Zeichen / des wider den Sathan erhaltenen Sigs vnd eroberter Besetzung diser Welt auff die Fasten sey aufgesteckt worden (b). Laß vns den H. Johannem Damascenum / vnd den H. Anselmum etwas von diesem reden; bis von vns mehrers darvon wird fürbracht werden: GOTT sagt der H. Johannes Damascenus (c) hat den Menschen erschaffen / als ein Mittel zwischen den vernünftigen vnd ohnvernünftigen Geschöpfen; damit er gleichsam der Knopff vnd das Bandt der guten Verständnis / zwischen ihnen beyden seyn solte: Weilen aber das Widerspil erfolgt vnd der Mensch durch sein eygne Schuld / alles in ein grosse vnd armseelige Vnordnung gebracht; seye solche Vnordnung endlich durch Mittel der Heiligsten Jungfrauen / in ein rechte Ordnung gebracht worden: dann in ihre Schoos seyen diese beyde Geschöpf Partheyen / von dem jenigen / der sie zuvor erschaffen hatte / versamblet; vnd alldort ihre Streitigkeiten vereinbahret; der Friedens Tractat auffgerichtet / vnd beyderseits angenommen worden. Der Heyl. Anselmus bringet solches auff ein andere Manier für. Die Geschöpf / sagt er; die schlechter als der Mensch / seynd ihme Menschen kein Gehorsamb anders schuldig / als so vil er sich in Vnderthänigkeit gegen GOTT / wie er schuldig / erzeit; dann so bald er sich von diser schuldigen Vnderthänigkeit entzieht / so entziehen sie sich auch die mindern Geschöpf von ihme; vnd wollen ihn nicht:

D iij

mehr:

(a) Orat. 1. de dormit. B. Virg. In hoc à Deo formato tabernaculo, uniuersalex & propheta: reipsa sunt adimpleti, & in eo adumbrata typicorum caracterum forma fuere delecta, speculis veritate dissolutis. (b) Pro verb. 8. Ab aeterno ordinata sum. (c) Ab aeterno vexillata sum. (d) Orat. 1. de Naty. B. Virg. (e) De excellentia Virginis. c. 10.

mehr erkennen. Diser Meynung nach / so ist auff die Sünd / die der Adam / der erste Mensch gethan / ein Rebellion vñnd Auffstandt erfolgt; also / daß sich alle Creaturen in gemein auffgeworffen / vñnd sich von der Behorsame vñnd Respect / den sie gegen dem Menschen zutragen / schuldig waren / zu entziehen / enerschlossen: Die Sonne ganz erzürnt / wolte schon diesem Rebellsichen vñnd Widerspännigen nicht mehr dienen / sondern ihr Liecht vñnd Schein an sich ziehen; wie in gleichem das Gestirn seine Influenzen / vñnd das Feuer seine Hitze: Der Luft ware vorhabens / eher den Menschen zuerstecken / als zuerfrischen: Vñnd also thaten alle übrige Partheien der Welt / die ein allgemeinen Aufbruch vñnd Meuteren wolten anfangen; wann der Vrheber vñnd Schöpffer der Natur / mit seiner Heyl. Mutter / sich nicht darzwischen gesetzt / solches verhindert / vñnd durch das selbe Mittel den Menschen in sein alten Stand / vñnd in seine Ehren wiederum eingesetzt hätte. Eben diser H. Anselmus (a) saet noch weiters also: Weil Gott der Allmächtig / von Anfang den Menschen geliebt / hat er auch begehrt / vñnd wollen von dem Menschen geliebt vñnd erkant werden; vñnd billich / in Ansehen / daß von ihm / des Mensch Glück vñnd Heyl hange: Vñnd aber / damit der Mensch allgemach zu der Erkenntnis vñnd Liebe Gottes / seines höchsten Guts / gezogen wurde / (weil der Allmächtig Gott sich dem Menschen noch nicht mit entdecktem Angesicht hat wollen zeigen) hat er ihm füraestelt ein Anzahl seiner Creaturen / vñnd Geschöpfen / in welchen er die Fürtreffigkeiten seines Schöpfers vñnd Gutthäters sehen solte / vñnd dardurch ihne zu lieben angereizt wurde: Aber der vnglückselige Mensch / so ganz der Sinnen vñnd des Verstands beraubt / hat grad das Widerspil gethan / vñnd an / statt / daß er sein Weg hätte sollen fortgehen / vñnd

(a) Cap. 12.

sich gegen seinem Schöpffer nahen; hat er sich bey den Geschöpfen / oder Creaturen aufgehalten / bey welchen er sein Lust vñnd Glückseligkeit gesucht; sich dardurch ganz vernichtet / vñnd die Creaturen also entunehret; in dem sie / als Bilder vñnd Spiegel ihres Schöpfers / den Menschen den graden Weg zu ihrem Schöpffer hatten führen vñnd lehren sollen; deswegen war alles in einer Confusion vñnd Vnordnung / bis daß die H. Jungfrau / als ein glückseliger Stern erschinen; vñnd durch sie der Mensch / ganz verirret vñnd verlohren / wider auff den Weg der Erkenntnis vñnd Liebe Gottes gebracht ist worden: Zugleich seynd auch durch dieses Mittel / die Creaturen / so von dem Menschen entonehret waren / widerumb in ihre vorige Kempter / vñnd altes Ansehen gesetzt worden. Wer wird nun mehr laugnen / daß nicht alle Creaturen vñnd Geschöpf Gottes diser H. Jungfrauen die Huldigung zuthun / vñnd sie für die Erstgebohrne zuerkennen / schuldig seyen? Die weilen sie von Ihr die Gnad vñnd das Glück bekommen / daß sie widerumb seynd in ihren alten Stand eingesetzt / vñnd eben durch dieses Mittel gleichfals auff ein newes geboren worden.

6. Ich erkenne wol / daß ich diese Betrachtungen vñnd Ursachen / hätte sollen weitläufftiger außführen: wils aber auff dismal darumb vnderwegen lassen; weil sie in folgenden Discurs mehrers werden angezogen / vñnd mit mehrerem außgelegt werden: dann was die Fürtreffigkeiten vñnd Hochheiten der Jungfrauen / ihren ersten Ehrentitul (daß sie die Erstgebohrne / mit Reden vñnd Billigkeit / vor allen Creaturen seye) betreffent / anlangt; wird solches in dreien folgenden Tractaten erzeiget vñnd fürbracht werden. Für den Ehrentitul (daß sie das Mittel / das Ziel vñnd End der Wercken des Allmächtigen seye) will ich das folgende Capitel verfertigen; den dritten aber (daß